einem Neubau schreiten mußte, zu dem wieder das nötige Geld durch eine Sammlung bei allen evangelischen Bewohnern des Karftentums Saarbrücken zum größten Teil aufgebraach wurde. Eingeweiht ward dies Kirche 1787. — Die Stadt Basel hatte sich 1784 erboten, jährlich 100 Gulden zum Pkarzgebalt zu geben, falls man ein Basser Stadtind als Geiftlichen anstelle, was auch dreimal geschab. Bis zum Jahre 1788 ward hier nur französisch gereicht, von da ab auf Bitten der "Familienchefe" alle 14 Zage des Sonntag Nachmittags deutsch in letzerer Sprache wird der anne Gottesdeut ert siet 80 Jahren gehalten.

2. Carisbrunn, Dorf am St. Nifolasbach, 50 Gr., (271) 275 E., 230 ev., 45 f., 1 ev. R., 1 ev. Schfl. 630 ha, 455 ha StB. Oberförfterei Boftagentur.

Im Anjang des 18. Jahrhunderts war hier eine Glashütte. Der Geraft von der Geraft

3. Emmersweiler, Dorf an der Roffel. 98 Hr., (634) 662 E., 646 f., 16 ev., 1 f. R., 3 f. Schfl., 281 ha, 140 ha StB.

Der Ort, der 1365 juerft ermähnt wird, gehörte dem Rlöfte Et. Nabor (= St. Avold), als dessen Schirmobgte unsere Grasen sich schon frühe Eigentum und Einnahmen bier zu verschaffen wußten. Auch die Rlöster Fraulautern und Madhgassen hatten tleinere Menten im Orte. Die Grussen behitzen jedoch ihre Einflusse, obgleich sie die Schirmherrichaft 1580 an Lothringen abtreten mußten. Im Jahre 1770 ibertieß Frankreich das Tonggegen andver Entschädeligung dem Fürsen von Saarbrücken.